

**AUFBEREITUNG  
UND  
ENERGETISCHE  
VERWERTUNG  
VON  
ALTHOLZ  
UND  
SPERRMÜLL**

**www.hrg-mbh.de**

**HRG  
HEISTERNER  
HOLZ  
RECYCLING  
GMBH**

D-06792 Sandersdorf  
Telefon +49(0)34 93 / 80 20  
Telefax +49(0)34 93 / 8 02 26  
E-mail info@hrg-mbh.de

## Marktbericht für Altholz

Mit ungewohnten „antizyklischen Preisrücknahmen“ ist der Markt für Altholz in die kalte Jahreszeit gegangen. Dass man mit sinkenden Preisen in den Winter gehe, sei bislang einmalig, so ein langjähriger Marktkenner. Damit setzt sich der bereits seit dem Frühjahr erkennbare Preisrückgang auch im vierten Quartal weiter fort. Zum nach wie vor guten Mengenaufkommen, gespeist unter anderem durch eine gute Konjunktur und weiterhin hohe Importe, machten sich in den letzten Wochen und Monaten vor allem ungeplant längere Anlagenstillstände erschwerend bemerkbar. Dies führen Marktteilnehmer unter anderem darauf zurück, dass über lange Zeit hinweg auch schlechtere Qualitäten verfeuert wurden. Darüber hinaus sei die Branche ohnehin mit einem dicken Mengenpolster aus dem letzten milden Winter gekommen und schiebe diese „Bugwelle“ nun schon seit dem Frühjahr vor sich her, wie es ein Branchenkenner formuliert.

Ein weiterer Faktor sind die steigenden Preise für Abfälle zur Verwertung (AzV) in den weitgehend ausgelasteten Müllverbrennungsanlagen. Zwar halten einige Marktteilnehmer das Delta zwischen Altholz- und Müllverbrennungspreisen weiterhin noch für zu gering, als dass tatsächlich erhebliche Mengen Altholz aus dem AzV-Strom ausgeschleust werden. Allerdings ist dem Vernehmen nach durchaus erkennbar, dass bei den Anfallstellen etwa im Bau verstärkt Altholz getrennt erfasst wird. Neben der AzV-Preisentwicklung wird als Grund angegeben, dass schlicht keine Verbrennungskapazitäten mehr für gemischte Gewerbeabfälle verfügbar seien und große Mengen noch bei kleineren Entsorgern und Containerdiensten im Nachlauf lägen.

Hinzu kämen Zusatzmengen aus kommunalen Ausschreibungen, teils mit einem Plus zwischen 10

und 20 Prozent. Darüber hinaus ist der Anteil von Spanplatten im Sperrmüllholz signifikant gestiegen. Ein Marktteilnehmer beziffert diesen Anteil auf inzwischen 90 Prozent, ein anderer verortet ihn eher bei 80 Prozent, bestätigt aber den grundsätzlichen Trend. Möbel entwickelten sich demnach offenbar vom Investitions- zum Konsumgut, mit entsprechend kürzerer Nutzungszeit.

Die Winterläger hätten sich bei den Verbrennern wie auch bei den Aufbereitern quasi von selbst gefüllt, berichten Marktkenner. Bei einigen Aufbereitungsanlagen seien die Genehmigungsgrenzen erreicht. Dies sei verbunden mit Mehrkosten, etwa für Sicherheitsleistungen und durch die hohe Kapitalbindung. Vorübergehend hätten manche mit einem Annahmestopp reagiert.

Auch werde der Zustrom – in der Regel ohnehin nur noch von Bestandskunden – teilweise über die Qualität und nicht mehr über den Preis gesteuert, da sich schlechtere Qualitäten kaum noch vermarkten ließen. Siebüberläufe seien faktisch am Markt nicht mehr sichtbar – wo diese dennoch anfallenden Mengen aber blieben, sei der Branche „ein Rätsel“, zumal der Markt für Grünschnitt und Landschaftspflegematerial ebenfalls sehr voll sein soll.

Manches Biomassekraftwerk geht vor dem Hintergrund der Mengenentwicklung und der Erfahrungen der beiden letzten Jahre daher das Risiko ein, ohne eigenes oder vertraglich vereinbartes externes Lager in den Winter zu gehen. Die Betreiber von Verbrennungsanlagen geben sich mit Blick auf den Winter in Summe sehr gelassen – manche mit Verweis auf die Witterung als große Unbekannte. „Gefühlsmäßig“ dürfte es mindestens bis zum Jahreswechsel keine Engpässe geben, ist sich die Branche weitgehend einig.

Durch die um diese Jahreszeit „noch nie dagewesene Marktlage“ ist die Preisgestaltung teilweise sehr heterogen. Einigkeit besteht darin, dass die nunmehr erreichten Preisrücknahmen angesichts der Marktlage zumindest in einigen Regionen noch deutlich stärker hätten ausfallen können. So ist insbesondere bei Spotmengen und bei Neukunden von Angeboten erheblich unter dem inzwischen üblichen Niveau die Rede. So gebe es etwa Angebote für „ofenfertige Hackschnitzel“ aus gemischtem Altholz zur Verbrennung von weniger als fünf € die Tonne frei Anlage. Importmengen aus Großbritannien würden „zu null bis in die Mitte

► Fortsetzung auf Seite 29

► Fortsetzung von Seite 28

Deutschlands“ angeboten, obwohl die MVV-Anlage inzwischen am Netz ist. Auch Ballenware aus England ist angesichts extremer Übermengen weiterhin am Markt. Die Niederlande seien mit Altholz gleichfalls überaus gut versorgt, so dass auch von dort Mengen auf den deutschen Markt drängten. Beispielsweise hätten Kraftwerke im Berliner Raum ihren Anteil von extern beschafftem Brennstoff zu sehr günstigen Konditionen spürbar erhöht. Der noch im Sommer beklagte Mengenabfluss aus Süddeutschland in Richtung Österreich hat offenbar an Bedeutung verloren.

Das gegenwärtig sicherlich stabilisierende Moment ist die in der Altholzbranche übliche hohe personelle Kontinuität bei den Marktteilnehmern. Diese hätten ein hohes Interesse an langfristigen Geschäftsbeziehungen, würden wissen, „dass man sich im Leben sicherlich zweimal begegnet“ und „dass es auch wieder andere Zeiten geben wird“, hieß es von Branchenkennern. Man gehe zwar mit dem Markt, so hieß es verbreitet, „ganz verrückte Sachen“ mache man aber nicht mit. Vielmehr werde die Marktlage dazu genutzt, etwa in einer Qualitätsoffensive den Aschegehalt weiter nach unten zu bringen. Sollte es jedoch die Witterung zulassen, so dürften die jüngsten Preisrücknahmen noch nicht das Ende bedeuten. Manche Kraftwerksbetreiber hätten bereits jetzt für Anfang nächsten Jahres weitere Preisrücknahmen in Aussicht gestellt, sofern sich die gute Mengenkonzunktur weiter fortsetzt, wovon nicht wenige ausgehen. Auf Seiten der Aufbereiter bestehe inzwischen ein größeres Interesse, feste Verträge zu schließen, um sich Verbrennungskapazitäten zu sichern.

Andererseits konnten die Aufbereiter die Preise in der Regel an ihre Primärkunden weiterreichen. Eine Ausnahme hierbei sei der Markt im Großraum Berlin. Wermutstropfen seien die erheblich gesunkenen Schrottpreise, etwa der Rückgang um über 100 € pro Tonne für Nagelschrott. Je nach Qualität bewege sich der Schrotanteil im Altholz zwischen einem und drei Prozent, teilweise sogar noch leicht darüber. Schrotterlöse spielten in der Kalkulation eigentlich keine eigenständige Rolle, hieß es auf Aufbereiterseite, das „Zubrot“ sei aber in der Vergangenheit durchaus gerne mit vereinbart worden.

Hinsichtlich der Transportkapazitäten sind mit wenigen regionalen Ausnahmen derzeit keine Engpässe spürbar, hieß es übereinstimmend. Allerdings seien - wie in anderen Branchen auch - kaum noch Lkw-Fahrer zu finden. Von den zuletzt wieder gesunkenen Dieselpreisen profitierten insbesondere die Speditionen. Nachverhandlungen deswegen gebe es nicht, nachdem die Transportbranche ohnehin die letzten Jahre sehr gelitten habe.

Was die Preisentwicklung auf längere Sicht angeht, dürfte es durchaus spannend werden. Zwar ist das Ende der EEG-Förderung für viele Anlagen noch sechs Jahre oder länger hin - es wirft aber

seine Schatten voraus. So sind die Anlagen in die Jahre gekommen, einige wurden auf Verschleiß gefahren, was sich auch an den vermehrt aufgetretenen ungeplant langen Stillständen der letzten Monate dokumentiert. Und bei größeren Schäden stellt sich für manchen Betreiber bereits jetzt die Frage, ob und in welcher Höhe man überhaupt noch bereit ist, Geld für teure Reparaturmaßnahmen in die Hand zu nehmen. Vor diesem Hintergrund drängt die Branche auf eine Post-EEG-Regelung, um Investitionssicherheit für die Zeit nach dem Förderende zu erlangen. Ohne Förderung ist ein wirtschaftlicher Betrieb insbesondere von nur stromgetriebenen Anlagen nur noch mit erheblichen Zuzahlungen darstellbar.

Letztlich lieferten die Anlagen nicht nur einen Beitrag zur Energiewende, sondern auch einen erheblichen Beitrag zur Entsorgungssicherheit, zumal die Müllverbrennungsanlagen gerade in letzter Zeit vielfach komplett ausgelastet seien, argumentieren Anlagenbetreiber. Hinzu kommt, dass aufgrund der derzeit diskutierten Gewerbeabfallverordnung die Mengen an Altholz auch künftig eher steigen dürften.

Die Preise für sauberes Altholz im Nordwesten und Nordosten liegen in der Regel zwischen 25 und 38 € pro Tonne, bei einer Tendenz innerhalb der Spanne zu Preisrückgängen in der Regel zwischen 3 bis 5 €. Das Gleiche gilt auch für den Süden. Dort reicht der Preisrahmen aktuell von 27 bis 40 € je Tonne. Für bessere, abgeseibte, entstaubte und hochwertig aufbereitete Qualitäten werden allerdings weiterhin darüber liegende Preise vergütet. Für sauberes, vorgebrochenes Material reicht der Preisrahmen im Nordwesten und Nordosten nunmehr von 10 bis 18 €, im Süden von 13 bis 25 €.

Bei Hackschnitzeln zur thermischen Verwertung

**Husmann®**  
Umwelt-Technik



Selbstpressender Behälter  
(Abroll-Systeme)

Hergestellt in unseren Werken in Deutschland

info@husmann.com

www.husmann.com

aus behandeltem Material ist der Markt wie eingangs erwähnt sehr heterogen, bedingt durch unter dem genannten Rahmen angebotenen Spotmengen. Auf die soll der Markt aber nur in Einzelfällen eingegangen sein, um den durchschnittliche Einkaufsmix der guten Verfügbarkeit anzupassen. Im Nordosten werden nunmehr von 10 bis 20 € seitens der Verbrenner bezahlt, im Nordwesten sind 7 bis 15 € marktüblich, in längerfristigen Verträgen noch leicht darüber. Im Süden werden 8 bis 18 € gezahlt. Über alle Regionen hinweg kann eine Reduzierung gegenüber dem Sommer um 5 € als marktüblich bezeichnet werden.

Hackschnitzel aus A-IV-Altholz werden weiterhin oftmals zu vergleichbaren Konditionen wie A-II- und A-III-Material vermarktet. Daher zeigt auch hier der Preistrend mit rund 5 € im Durchschnitt nach unten. Die Annahmepreise für vorgebrochenes A-IV-Altholz haben parallel nachgegeben, wobei der Markt auch hier sehr heterogen ist. Im Nordosten reicht der Rahmen von -15 bis 5 €. Im Nordwesten und im Süden bewegen sich die Rückgänge gleichfalls um fünf €, so dass die Spanne -25 bis -5 € umfasst. □



**TROOSTWIJK**  
INDUSTRIAL AUCTIONEERS & VALUERS SINCE 1930



**ONLINE AUKTION**

im Auftrag unseres Kunden

**KUNSTSTOFF-AUFBEREITUNG**

Nordhäuser Str. 2 - 99752 Bleicherode

**Aufbereitungsanlagen und Verbrennungsöfen**

**2 EINWELLENSHREDDER** "Untha" XR 2000 S; **2 PELLETIERPRESSEN** "PTN"; **Pelletkühler** "PTN"; **vertikale Transporteinheiten (Zufuhr-Shredder)** "Parema Industrial B.V."; **Entladebunker** "Cargo Floor B.V."; **Überbandmagnet** "PTN"; **Dosiersilo mit Förderschnecken** "PTN"; **6 Doppelkammersilos mit Trogkettenförderern** "Digimatic n.v.";

**3 VERBRENNUNGSÖFEN** "Cmts VSI B.V."; **2 Fackeln** "Cmts VSI B.V."; **2 Wärmetauscher zur Gaskühlung** "GEA"; **Gaskühler** "Colorplast Wärmetechnik"; **3 Gasgebläse** "Aerzen"; **2 horiz. Gaswäscher**; **3 Tischkühler** "GEA"; **2 Gas-Chromatographen** und **Gasanalysator** "Siemens"; **Mehrkomponenten-Analysesystem** "ABB"; **Brandmeldeanlage**; **Gaswarnanlage** "Oldham"; **Kompressoranlage**; **USV**; **diverse Bänder und Trogkettenförderer** usw.;

Mitbieten bis: Donnerstag, **26. November**

Besichtigung: Donnerstag, 12. November von 10.00 bis 15.00 Uhr

**www.TroostwijkAuctions.com**